

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung
mit Handels- und Industrie-Zeitung

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Ferdinandstraße 4

Verleger: Dr. H. B. 28, 18 38, 18 97, 17 108. Postfachkonto: Berlin Nr. 7000. Preis: 10 Pf. für den Abonnenten.

Verlagspreis: Monatlich bei freier Bezahlung 3 Mark, vierteljährlich 12 Mark, halbjährlich 24 Mark, jährlich 48 Mark. Bei Vorzahlung 10 Prozent Ermäßigung. Ausland: monatlich 4 Mark, halbjährlich 18 Mark, jährlich 36 Mark. Einzelhefte 10 Pf. (Postgebühren in Rechnung gestellt). Druck: Druckerei 'Die Presse' in Dresden, Neudammstr. 10.

Aufbruch in Dresden — Kriegsminister Neuring ermordet — Der Belagerungszustand verhängt

Während es bisher im großen und ganzen gelungen war, in Dresden nach den Schrecknissen des Krieges Frieden und Ordnung aufrechtzuerhalten und der Einigkeit die Wege zu bahnen, daß weder mit Gewalt, noch mit Schrecken, noch durch Zwang, sondern durch Einigkeit und Einverständnis die Angelegenheiten der Stadt geregelt werden könnten, so ist nunmehr ein Wendepunkt erreicht worden, der die Lage der Stadt aufs äußerste gefährdet. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag, dem 12. April, wurde der Kriegsminister Neuring in der Friedrichsbrücke ermordet. Die Mörder sind noch unbekannt, aber es ist anzunehmen, daß es sich um Mitglieder der Arbeiterbewegung handelt. Die Ermordung Neuring's hat zu einer allgemeinen Unruhe in der Stadt geführt, die sich in der Nacht zum Sonntag in einen Aufbruch der Demonstranten gegen die Regierung entzündete. Die Demonstranten zerstörten die Friedrichsbrücke und vertrieben die Soldaten aus der Stadt. Die Regierung hat daraufhin den Belagerungszustand in Dresden verhängt.

Vericht eines Augenzeugen
Nachdem die Demonstranten durch Entzündung verschiedener Bomben in den Gassen der Stadt einen Aufbruch gemacht hatten, trat in der dritten Nachmittagsstunde ein Teil der Demonstranten in die Friedrichsbrücke ein. Die Demonstranten zerstörten die Brücke und vertrieben die Soldaten aus der Stadt. Die Regierung hat daraufhin den Belagerungszustand in Dresden verhängt.

Die Arbeiterbewegung und wurde erst Mitglied, dann Angestellter des Fabrikarbeiterverbandes. Nach seinem Eintritt in die sozialdemokratische Partei bekleidete er die Vertrauensämter. Von 1900 bis 1904 diente er im Felde. Nach seiner Militärzeit schloß er sich wieder ganz der Arbeiterbewegung an. 1904 wurde er Gewerkschaftssekretär und schließlich Hauptleiter des Fabrikarbeiterverbandes. Er entsagte eine rege Tätigkeit für die sozialdemokratische Partei und die Gewerkschaft. Bei Kriegsbeginn wurde Neuring zur Wehrdienstkompanie des 2. Infanterie-Regiments Nr. 108 einberufen und bald zum Unteroffizier befördert. Bei Ausbruch der Revolution kam Neuring in den revolutionären Arbeiter- und Soldatenrat Groß-Dresden und wurde später zum Vorsitzenden des Vollzugsausschusses gewählt. Hier entfaltete er eine umfassende organisatorische Tätigkeit. Als die Unabhängigen am 16. Januar aus der Regierung ausfielen, wurde Neuring an Stelle des unabhängigen Reichers provisorisch von der revolutionären Regierungsgewalt mit der Verwaltung des Ministeriums für Militärwesen beauftragt und am 20. Januar durch den Landes- u. s. w. Rat in diesem Amt bestätigt. Bei der Bildung des verfassungsmäßigen Kabinetts durch den Ministerpräsidenten Dr. Bradner wurde Neuring zum Minister für Militärwesen ernannt. Der auf so furchtbare Weise um Leben gekommene Kriegsminister war ein Mann von hoher Energie, von Selbstbewußtsein und großer Schaffensfreudigkeit, dessen organisatorische Fähigkeiten ohne Zweifel bedeutend waren.

Russischer Einfluß in Dresden
Nachdem dem heute vormittag auf das Ministerium für Militärwesen ausbrechenden Aufbruch drangen drei Leute in Uniform in das Gebäude des Generalkommandos XII ein. Sie gaben sich als Mitglieder des Roten Soldaten Bundes aus und machten einen unvermerkt jüdischen Eindruck. Einer von ihnen beherrschte die deutsche Sprache nur ganz mangelhaft, ein Beweis dafür, daß es sich um russische Soldaten handelte, die durch den Einfluß russischer Agenten in Dresden in das Land gekommen waren.

Der amtliche Bericht
Der amtliche Bericht über die Ermordung Neuring's lautet: Am Sonntag, dem 12. April, wurde der Kriegsminister Neuring in der Friedrichsbrücke ermordet. Die Mörder sind noch unbekannt, aber es ist anzunehmen, daß es sich um Mitglieder der Arbeiterbewegung handelt. Die Ermordung Neuring's hat zu einer allgemeinen Unruhe in der Stadt geführt, die sich in der Nacht zum Sonntag in einen Aufbruch der Demonstranten gegen die Regierung entzündete. Die Demonstranten zerstörten die Friedrichsbrücke und vertrieben die Soldaten aus der Stadt. Die Regierung hat daraufhin den Belagerungszustand in Dresden verhängt.

Die Stimmung in der Stadt
Während dieser Vorgänge und bis in die Abendstunden herrschte in der Stadt eine allgemeine Unruhe. Die Demonstranten zerstörten die Friedrichsbrücke und vertrieben die Soldaten aus der Stadt. Die Regierung hat daraufhin den Belagerungszustand in Dresden verhängt.

Die Streiklage im Ruhr-Gebiet
Am Sonntag, dem 12. April, wurde der Kriegsminister Neuring in der Friedrichsbrücke ermordet. Die Mörder sind noch unbekannt, aber es ist anzunehmen, daß es sich um Mitglieder der Arbeiterbewegung handelt. Die Ermordung Neuring's hat zu einer allgemeinen Unruhe in der Stadt geführt, die sich in der Nacht zum Sonntag in einen Aufbruch der Demonstranten gegen die Regierung entzündete. Die Demonstranten zerstörten die Friedrichsbrücke und vertrieben die Soldaten aus der Stadt. Die Regierung hat daraufhin den Belagerungszustand in Dresden verhängt.

Das abgeschaltete Braunschweig
Göttingen, 12. April. Von einer Räuberrepublik Braunschweig kann keine Rede sein. Bis zur Stunde ist es nicht gelungen, die wahlberechtigte Bevölkerung von Braunschweig zu überzeugen, daß die Stadt Braunschweig von jedem Verbrechen abgeschritten ist. Die Stadt hat sich eigenem Papiergeld, das außerhalb Braunschweigs nicht an-

Am gestrigen Sonnabend vormittag in der ersten Stunde versammelten sich auf dem Theaterplatz einige hundert Kriegsverletzte Soldaten vor dem Kriegsministerium versammelt. Anlaß dazu gab die vom Reich angeordnete Herabsetzung der Löhnung der Unteroffiziere und Mannschaften auf den Friedensfuß, die aber für Sachsen zunächst keine Anwendung findet. Die sächsische Regierung wird sich unverzüglich an die Reichsleitung wegen Aufhebung dieser Verfügung wenden. Ein verbreitetes aber nachgewiesenermaßen falsches Gerücht, daß Minister Neuring Auftrag zum Werfen von Handgranaten gegeben, gab Anlaß zu starker Beschickung und Erstürmung des Kriegsministeriums. Dresden, den 12. April 1919.

Das Gesamtministerium
i. V.: Uffig.

Die Streiklage im Ruhr-Gebiet
X Essen a. d. R., 12. April. Die Zahl der Arbeitslosen auf der Ruhr ist in den letzten Tagen auf ein Rekordniveau von 100000 gestiegen. Die Regierung hat daraufhin den Belagerungszustand in Dresden verhängt.

Das abgeschaltete Braunschweig
Göttingen, 12. April. Von einer Räuberrepublik Braunschweig kann keine Rede sein. Bis zur Stunde ist es nicht gelungen, die wahlberechtigte Bevölkerung von Braunschweig zu überzeugen, daß die Stadt Braunschweig von jedem Verbrechen abgeschritten ist. Die Stadt hat sich eigenem Papiergeld, das außerhalb Braunschweigs nicht an-